

Marianne-Weber-Gymnasium
Ganztagsgymnasium der Alten Hansestadt **Lemgo**



Schulinterner Lehrplan für die Gymnasiale Oberstufe

Fach

LATEIN

Inhalt

		Seite
1	Die Fachgruppe Latein am MWG	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.2	<i>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben</i>	8
2.3	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	14
2.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	15
2.5	Lehr- und Lernmittel	16
3	Entscheidungen zu fach- unterrichtsübergreifenden Fragen	17
4	Qualitätssicherung und Evaluation	18

1 Die Fachgruppe Latein am MWG

Aufgabe der Schule ist es, die Schüler und Schülerinnen zukunftsfähig zu machen. Das bedeutet u.a. die Einführung in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten. Dieses findet sich auch im Fach Latein wieder, dessen vorrangige Aufgabe die historische Kommunikation ist. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler sich mit lateinischen Originaltexten beschäftigen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit der heutigen Zeit darstellen.

Da Latein die Basissprache der europäischen Kultur ist, soll der Einfluss auf die modernen Sprachen besonders berücksichtigt werden. Übersetzen aus dem Lateinischen schult darüber hinaus das muttersprachliche Ausdrucksvermögen und erzieht zur Genauigkeit bei der Textanalyse.

Am Marianne-Weber-Gymnasium haben die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 6 die Möglichkeit, Latein neben Französisch als zweite Fremdsprache zu wählen. Als erste Fremdsprache erlernen die Schülerinnen und Schüler Englisch.

Das Angebot der lateinischen Sprache erstreckt sich bis zum Latinum, das nachdem fünften Lernjahr am Ende der Jahrgangsstufe EF erworben wird. Wählen die Schülerinnen und Schüler Latein in der Qualifikationsphase, ist auch die Weiterführung eines Lateinkurses denkbar. Das Fach wird im Grundkurs dreistündig angeboten.

Zudem haben die Schülerinnen und Schüler außerdem die Möglichkeit, einen neu einsetzenden Lateinkurs in der Oberstufe zu wählen, der in der Jahrgangsstufe Q2 mit einer Latinumsprüfung abschließt.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan für die EF verplant ca. 75 Prozent der Brutto-Unterrichtszeit und geht im Grundkurs von 90 Unterrichtsstunden pro Schuljahraus, sodass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen bleibt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika oder Exkursionen) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen / Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Das Inhaltsfeld Welterfahrung und menschliche Existenz ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über ausgewählte Textstellen aus Ovids *Metamorphosen* ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption. Außerdem begegnen die Schülerinnen und Schüler das erste Mal der lateinischen Dichtung. Sie wiederholen anhand dieser Stilmittel, beschäftigen sich darüber hinaus allerdings auch mit dem daktylischen Hexameter. Sie lernen, Originaltexte unter Beachtung der Quantitäten, der

sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vorzutragen. Nachdem Bekanntwerden mit der Gattung Lyrik empfiehlt sich ein organischer Übergang zum Thema „Rede und Rhetorik“ anhand der Rede der Latona (Ov. Met. VI, 339-381) und / oder der Rede des Orpheus (Ov. Met. X, 1-63).

Im zweiten Halbjahr befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Welt der Gerichtsreden. Seit mehreren Jahren fordern die Abiturvorgaben die Behandlung von Cicero, *Pro Sestio*. Dieser Exkurs macht eine Vielfalt von Themen möglich, dies sowohl philosophischer als auch rechtswissenschaftlicher Natur sein können. So können die Schülerinnen und Schüler erörtern, was Gerechtigkeit ist, aber auch aktuelle Bezüge herstellen.

2.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EF, Gk

Einführungsphase
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Grundmuster menschlichen Verhaltens im Spannungsverhältnis individueller Entscheidungen und göttlichen Willens (<i>Ovid, Metamorphosen</i>)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht übersetzen,• diese unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen und• sie im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedanklicher Struktur und sprachlich-stilistischer Gestaltung analysieren und beispielhaft den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen sowie• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen und• die Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden. <p>Inhaltsfelder: Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl• Deutung von Mensch und Welt• Nachweis sprachlich-stilistischer Durchformung und metrischer Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache• ausgewählte Beispiele der Rezeption <p>Zeitbedarf: ca. 45 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Rede und Rhetorik (Cicero, Auszüge aus Reden)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht übersetzen,**
- **stilistische und rhetorische Mittel sowie typische Merkmale der Rede im öffentlichen Raum nennen und deren Funktion erläutern und**
- Texte im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren.

Sprachkompetenz

- **Fremdwörter sowie Wörter der Gerichtssprache erschließen und sie sachgerecht verwenden sowie**
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern

Kulturkompetenz

- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen**

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 45 Std.

Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: ca. 90 Stunden

2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Die gemeinsame Fachkonferenz des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums und des Marianne-Weber-Gymnasiums vereinbarte die im Folgenden genannten Textstellen und gegenstandsbezogenen Absprachen.

2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EF, Gk

Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: *Grundmuster menschlichen Verhaltens im Spannungsverhältnis individueller Entscheidungen und göttlichen Willens* (Ovid, *Metamorphosen* I, 1-4 (Proömium); I, 452-567 (Apoll und Daphne); VI, 339-381 (Latona und die lykischen Bauern); X, 1-63 (Orpheus und Eurydike))

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- Nachweis sprachlich-stilistischer Durchformung und metrischer Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache
- ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Textkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht übersetzen,**
- **diese unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen und**
- sie im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedanklicher Struktur und sprachlich-stilistischer Gestaltung analysieren und beispielhaft den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen.

Sprachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen** sowie
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren.

Kulturkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen und
- **die Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
1. Sequenz: Proömium (ca. 5 Std.) <ul style="list-style-type: none"> Beschreibung des Vorhabens durch Ovid selbst Unterschied zwischen Dichtung und Prosa Klärung der Arten von Verwandlung („mutatas formas“, I,1) 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung in die metrische Analyse (Quantitäten, Versmaß, Vortrag etc.) Formulieren einer Erwartung an den Inhalt und die Struktur des Werks sinngerechtes Übersetzen und Interpretieren eines lyrischen Textes Übertragung der Metamorphose aus der Tierwelt in die Literatur 	<ul style="list-style-type: none"> Schülerreferat: Leben des Ovid, Ovid in seiner Zeit evtl. Kooperation mit dem Fach Biologie (Metamorphose des Froschs u.ä.) Vergleich mit Einleitung von Vergils Aeneis (I,1-7)
2. Sequenz: Apoll und Daphne (ca. 15 Std.) <ul style="list-style-type: none"> Konsequenz des göttlichen Konflikts zwischen Apoll und Amor Konflikt zwischen Daphne und ihrem Vater Apolls unerwidertes Verlangen nach Daphne Metamorphose Dianas (Lorbeerbaum) Rezeption in der Kunst 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung der Hyperbata, u.a. anhand dessen Herausarbeitung typischer Merkmale der Textgattung sowie Erläuterung der Funktion an Beispielen Umgang mit zweisprachigen Texten (z.T.) sinngerechtes Übersetzen und Interpretieren eines lyrischen Textes Vortrag des lateinischen Textes unter Beachtung der Quantitäten, des Versmaßes etc. Darstellung der Kenntnisse zum Thema Lorbeer (Triumphzug, Kaiser u.ä.) und Verknüpfung zur Metamorphose der Daphne 	<ul style="list-style-type: none"> Individuelle Förderung durch Zuweisung verschieden schwieriger Textabschnitte evtl. Vergleiche mit der <i>Ars amatoria</i> (Schönheit, Aufmachung der Frau, z.B. III, 307 ff.; III, 133 ff.) evtl. Kooperation mit dem Fach Kunst: Darstellung einer Metamorphose
3. Sequenz: Latona und die lykischen Bauern (ca. 10 Std.) <ul style="list-style-type: none"> Konflikt zwischen der Göttin Latona und Menschen: die Bauern stellen sich über die Göttin und erklären ein Allgemeingut zum Besitz Rezeption: Latonabrunnen 	<ul style="list-style-type: none"> Erkennen und Erläutern der Funktion von Stilmitteln, z.B. Anapher, Hyperbaton Formulieren einer Erwartung nach der Beleidigung der Göttin durch die Bauern sinngerechtes Übersetzen und Interpretieren eines lyrischen Textes begründete Stellungnahme (Wasser als Besitztum) 	<ul style="list-style-type: none"> evtl. Kooperation mit dem Fach Erdkunde, Politik, SoWi o.ä. zum Thema Wasser: Wasser als Allgemeingut, Wasserknappheit usw. SuS ist ein eigenes Ausschmücken der Metamorphose möglich, da die eigentliche Verwandlung nur in Ansätzen beschrieben wird

<p>4. Sequenz: Orpheus und Eurydike (ca. 15 Std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des Orpheus als großartigen Sänger, der alles Wilde zu zähmen vermag • Verlust seiner Frau Eurydike, die er aus der Unterwelt zurückholen möchte 	<ul style="list-style-type: none"> • Formulieren einer Erwartung über die Rede des Orpheus bzw. die Bedingungen, unter denen Orpheus seine Frau zurückholen darf • Vortrag des lateinischen Textes unter Beachtung der Quantitäten, des Versmaßes etc. • typische Merkmale der Dichtung nennen (sowie evtl. der Rede erkennen) und an Beispielen deren Funktion erläutern • Untersuchen der Rede des Orpheus (= Übergang zum Inhaltsfeld „Rede und Rhetorik“) • Korrektes Anwenden der Fachterminologie 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich mit Vergils Orpheus • evtl. Schreiben und Halten einer eigenen Rede • evtl. Projekt: Rezeption (Kunst, Musik, Theater, Literatur usw.) oder selbst künstlerisch umsetzen; Kooperation mit Kunst, Musik, Deutsch u.a. denkbar • evtl. Einschub Mysterienkulte, ausgehend von den „Orphischen Mysterien“
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur: Übersetzung eines Ovid-Textes von ca. 60 Wörtern, Interpretationsfragen • weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		

Einführungsphase EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: *Rede und Rhetorik (Cicero, Auszüge aus Reden)*

Textgrundlage: *Cicero, Pro Sestio (1-5; 35 f., 45, 47, 49, 75-78; 79 f., 83; 91 f., 96-102)*

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Textkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht übersetzen,**
- Texte im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren,
- **typische Merkmale der Gattung Rede nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern und
- **zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.**

Sprachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Fremdwörter sowie Wörter der Gerichtssprache erschließen und sie sachgerecht verwenden,**
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion der Grammatik erschließen und komplexere Satzstrukturen analysieren und
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern.

Kulturkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte darstellen und für die Erschließung und Interpretation anwenden** und
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fachübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülermah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schüler/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
- 17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 19.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
- 21.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- 22.) Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

- 1) Die Leistungsbewertung erfolgt durch zwei Klausuren je Halbjahr und die sonstige Mitarbeit.
- 2) Die Klausuren berücksichtigen auf jeden Fall die Kompetenzbereiche Text- und Sprachkompetenz. Jede Klausur enthält eine Übersetzung eines lateinischen Textes in die deutsche Sprache. Die Bewertung der Übersetzungsleistung und Zusatzaufgaben werden im Verhältnis 2:1 gewichtet. Für die Anfertigung der Übersetzung ist der Gebrauch des Stowassers zugelassen. In der Übersetzung werden die sprachlichen Fehler bewertet (Negativkorrektur). Schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Abwertung von bis zu drei Notenpunkten.
- 3) Die Beurteilungsbereich "sonstige Mitarbeit" wird gemäß den Vorgaben des Kernlehrplans S. 46-48 besonders zur Beobachtung der Kompetenzentwicklung genutzt.
- 4) Am Ende jedes Quartals erhalten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Notenmitteilung gegebenenfalls eine Beratung im Sinne individueller Lern- und Förderempfehlungen.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Wörterbuch: Stowasser, Verlag Oldenbuorg

Textausgaben:

- Ovid: z.B. Henneböhl, R. (Hg.), Ovid – Metamorphosen. Bad Driburg 2009.
Gressel, D. und K. Pridik (Hg.), Ovid. Metamorphosen. Stuttgart 2011.
- Cicero: Blank-Sangmeister, U. (Hg.), Cicero. Pro Sestio. Göttingen 2012.

Systemgrammatik

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Wann immer möglich, arbeitet das Fach Latein mit anderen Fächern zusammen. Für die Arbeit an den Metamorphosen Ovids ist beispielsweise die Zusammenarbeit mit den Fächern Biologie, Kunst, Musik und Erdkunde möglich, die in den Schwerpunkt der Rezeption antiker Texte und andere eingebunden werden können. Die Schülerinnen und Schüler stellen so Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Kultur fest und erkennen die Aktualität antiker Motive.

Sobald sich die Schülerinnen und Schüler dem Inhaltsfeld „Rede und Rhetorik“ widmen, bietet sich eine Zusammenarbeit vor allem mit den Fächern Politik sowie Sozialwissenschaften und Philosophie an. Darüber hinaus ist es möglich, Experten wie Juristen einzuladen.

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden ausgetauscht und für den Einsatz im Unterricht bereit gehalten.

Außerschulische Lernorte

Auch in der Sekundarstufe II ist es möglich, außerschulische Lernorte zu erleben. So bietet beispielsweise das römisch-germanische Museum in Köln Führungen in leicht verständlicher lateinischer Sprache an. Des Weiteren können Führungen über die Zeit der Republik bzw. der Herrschaft des Augustus gebucht werden. Die Museumslandschaft Hessen Kassel bietet eine Führung „Von der Dichtung zur Malerei“ an, die sich mit Ovids Metamorphosen beschäftigt. Hier wäre eine Kooperation mit dem Fach Kunst denkbar.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)
Funktionen				
	Fachvorsitz			
	Stellvertreter			
	Sonstige Funktionen <small>(Im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>			
Ressourcen				
personell	Fachlehrer/in			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
räumlich	Fachraum			

	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarb.			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	...			
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit			
	Dauer Fachteamarbeit			
	...			
Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				

Arbeitsschwerpunkt(e) SE			
fachintern			
- kurzfristig (Halbjahr)			
- mittelfristig (Schuljahr)			
- langfristig			
fachübergreifend			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
...			
Fortbildung			
Fachspezifischer Bedarf			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
Fachübergreifender Bedarf			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
...			